Zeitschrift: Pro Senectute : schweizerische Zeitschrift für Altersfürsorge, Alterspflege und Altersversicherung

Herausgeber: Schweizerische Stiftung Für das Alter

Band: 11 (1933)

Heft: 2

Buchbesprechung: 25 Jahre Soziale Frauenschule Zürich

Autor: [s.n.]

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 14.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Altersfürsorge. Assistance aux vieillards.

Die Bundessubvention zur Unterstützung bedürftiger Greise ist für das Jahr 1933 von National- und Ständerat am 13. April auf höchstens eine Million Franken erhöht worden. Die Referendumsfrist für diesen Bundesbeschluß läuft am 18. Juli ab. Was 1934 geschehen wird, ist noch durchaus ungewiß und hängt vom Schicksal der Fürsorgeinitiative und des Gegenvorschlags der Bundesversammlung, die beide eine Verfassungsrevision bedingen, ab.

Bibliographie

25 Jahre Soziale Frauenschule Zürich.

Zur Erinnerung an das erste Vierteljahrhundert ihres Bestehens hat die Soziale Frauenschule Zürich einen aufschlußreichen Bericht herausgegeben, erstattet von der Schulleiterin M. v. Meyenburg. Auf die Initiative von Maria Fierz und Mentona Moser wurde am 4. Januar 1908 der 1. Kurs in Kinderfürsorge eröffnet, der vorwiegend praktisch gerichtet war. Im Lauf der Jahre wurde der theoretische Unterricht erweitert und die Kursdauer ausgedehnt. Im Jahre 1920 wurden die privaten Kurse zu einer eigentlichen Schule ausgebaut und M. v. Meyenburg, welche schon 1909 als Kursleiterin an die Stelle von M. Moser getreten war, als Schulleiterin angestellt. Im Lehrplan des zweijährigen Berufskurses ist seit dem Jahre 1925 auch die Altersfürsorge mit einem alle zwei Jahre wiederkehrenden Vortragsprogramm vertreten. Dieses uns hier speziell interessierende Beispiel zeigt, wie die Zürcher Soziale Frauenschule bemüht ist, den neu auftauchenden Bedürfnissen der sozialen Fürsorge gerecht zu werden und ihre Schülerinnen in möglichst allseitiger Weise in die vielgestaltige soziale Arbeit einzuführen. Aus bescheidenen Anfängen ist so eine Anstalt hervorgegangen, welche dem weiblichen Nachwuchs eine unentbehrliche Vorbereitung für die praktische Betätigung seines Helferwillens bietet. Mit weiser Umsicht ist es der Schulleitung gelungen, Theorie und Praxis im Gleichgewicht zu halten. Möge die Soziale Frauenschule Zürich auch in ihrem zweiten Vierteljahrhundert so geschickt dem Leben dienen, ohne das Wissen zu vernachlässigen!